



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Zweyter Absatz. Das heiligste Sacrament ist ein wahrhaffte Speiß in der Seel das Leben der Gnad zu erhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

deme freylich also / sagt er / daß sie schon vorhin Kinder Gottes gewesen seyen in der Gnad / ehe sie zur Communion kommen; allein wann sie hernach auch zu dem Altar kommen / und den HEILIGEN empfangen / so kommen sie so weit / daß sie auch der Gleichheit nach Kinder Gottes werden. Dedit potestatem filios Dei fieri, id est, per gratiam bonitatis Deo similes. Zu Teutsch: Er hat ihnen Gewalt gegeben Kinder Gottes zu werden; das ist / daß sie durch die Gnad der Güte Gottes gleichförmig seyen. Verstehen sie es nunmehr / Seilchte? aber die Sach noch besser zu erklären frage ich: ist es ein Ding/daß ein Mensch ein Kind seines Vaters seye / und daß er seinem Vater gleich seye? Nein / das nicht / man sieht es mit Augen; Dann das Kind kan dem Vater gleich seyn der Natur nach eben darum / weil es sein Kind ist/da es doch entzwischen dem Vater in seinem Thun/ und Lassen ganz nicht gleich sieht. Nun dann ansehe werdet ihr das ganze Geheimnuß recht auß dem Grund heraus verstehen. Der jenige/ welcher würdiglich zu der Heil. Communion gehet / ist freylich ein Kind Gottes in der Gnad / ehe er hinzugehet; hingegen kan es wohl seyn / daß er hinzugehet / ohne daß er der Gleichheit / und Nachfolg nach ein Kind Gottes ist. Und was würdet alsdann die heiligste Communion in einem solchen? Antwort / dedit potestatem filios Dei fieri: es gibt ihme Gewalt / daß er auch in der Nachfolg. Leistung/in der Gleichförmigkeit ein Kind Gottes werden kan. Dann er kan in Kraft dieses unaussprechlichen heiligsten Sacraments dahin kommen / daß er in Tugenden / in seinem Lebends-Bandel Christo dem HEILIGEN ganz ähnlich / und

gleichförmig werde. Also lehret der Heil. Thomas selbst/ da er sagt: Quia in hoc Sacramento dignè suscipiens efficitur Deiformis; id est per gratiam bonitatis, sive per imaginationem imitationis Deo quodammodo similis. Zu Teutsch. Weilen in diesem Sacrament der jenige / so es würdiglich empfanget / Gottes gleichförmig wird; das ist/er wird durch die Gnad der Güte/ oder durch die Einbildung der Nachfolg Gottes auf einige Weiß ähnlich. Der Ursachen halben sagt auch der Heilige Bernardus, daß Christus der HEILIG uns isst / da wir ihn essen. Pascitur, cum pascit. Er wird geweidet/ da da er weidet. Und dieses zwar darum/ weilen der höchste HEILIG eben das mit uns thut / da wir ihn empfangen / was wir mit der Speiß thun / so wir zu uns nemen / darum sagt angzogener Heil. Bernardus nicht ohne besondere Süßigkeit seines Hergens also: Mandor, cum arguor, glutior, cum infitior: decoquor, cum immutor, digeror, cum transformor, unior, cum conformor. Nolite mirari hoc, & manducat nos, & manducatur à nobis. Zu Teutsch also zu geben. Ich wird geessen / da ich bestrafft wird. ich wird hingeschlicht / da ich unterwisen wird: ich wird ver. köcht da ich verändert wird: ich wird verdäher / da ich verkalter wird: ich wird vereiniget / da ich gleichförmig wird. Aber dieses solle ihr euch nicht verwundern; dann er isset uns / und wird von uns geessen. Er ist nemlich die lebendige Speiß zum Unterscheid einer todten leblosen Speiß des Leibs. Caro mea verè est cibus.

D. Thom.
opus. 18,
cap. 5.

SIMIL.
das Kind
dem Vater
gleich.

Bern. serm.
72, in Cant.
Guil. Parisi.
tr. de Evch.
cap. 4.

* Author,
hac verba
citat. ex S.
Bern. serm.
72, in Cant.
mibi au-
tem habe-
tur serm.
71. ante
medium,
ubi plura
hanc in
rem inve-
niat, à vo-
les.

* * *

Zwenter Absatz.

Das heiligste Sacrament ist ein wahrhafte Speiß in der Seel
das Leben der Gnad zu erhalten.

9. **W**un wollen wir die Eigenschaften die-
ser wahrhaftigen lebendigen Speiß
insonderheit besichtigen. Die erste
ist also / daß sie das Leben der Seel erhal-
tet: sustentat. Der Heil. Meyländische
Kirchen-Vater Ambrosius sagt: Anima
nostra substantiam sultat, zu Teutsch: Er
hat die Weesenheit unserer Seel un-
terstützet. Bey dem Leib sieht man es
bald / wie es gehet / so man nicht isst: man
nimmt ab / man wird schwach / man fällt /
man stirbt: und darum wird die Speiß der
Unterhalt / und gleichsam die Stützen des
Leibs genennet; dann sie erhaltet den Leib/
daß er nicht unterliget / daß er nicht fällt /
daß er nicht stirbt. Eben also / und auf ein
noch weit fürrefflicherer Weiß ist Christus
der HEILIG in dem heiligsten Altar. Sa-

Ambros. lib.
1. de Sacr.
cap. 4.

SIMIL.
Speiß/
Nahrung.

Laurent.
Tull. de
Evch. n. 9.
Bernardin.
to. 1. ser. 7.

crament für die Seel ein wahrhafte Speiß.
Verè est cibus. Dann er ernähret / und er-
haltet sie / daß sie nicht verschmachtet / daß sie
nicht falle / daß sie nicht sterbe an dem Le-
ben der Gnad. Der Ursach halben nennet
der H. Kirchen-Rath zu Trident dieses hoch-
würdigste Sacrament ein himmlisches Ark-
ney-Mittel / wordurch wir vor der Sünd
vorbehalten / und schadlos gestellt werden.
Dann es wird die Seel nach Aussag des
Heil. Bernardi durch diese höchste himmlische
Speiß bergestalten gestärket / daß auch die
kleinste Sünden noch kleiner werden; vor
den grossen Sünden aber man ein besonde-
res Abscheuen habe. Operatur in nobis,
seund die Wort des könig-stießenden Lho-
rens / ut & sensum minuat in minimis, & in
gravioribus peccatis tollat omnino consen-
sulum.

16. art. 1.
cap. 4.
Concil.
Trid.
Sess. 4. c. 5.

Bern. ser. 1.
de Cen.
Dom.

senfam. Zu Teutsch: Es wirket so vil in uns / daß in denen kleinen Sünden die Sinnlichkeit geminderet / und in denen Großen die Einwilligung gänzlich aufgehebt werde. Dises aber ist ja ein Sach / wovon David redet / da er sagt / daß das Brod das Herz des Menschen bevestige / und stärke? Et panis cor hominis confirmet. Was ist aber wohl dises für ein Brod? weißt du es dan noch nicht? sagt der Heil. Augustinus. Es ist das lebendige Brod Christi JESU unsers Herrn. Dann in Ansehen dessen sagt der Prophet / daß das Brod nicht nur den Magen stärke / als wie das leibliche Brod / sondern als wie ein Seelen-Brod stärke es das Herz in dem Guten. Est alius panis, qui cor confirmat, quia panis est cordis. Es ist ein anders Brod / so das Herz stärket / als ein Brod des Hergens.

Psal. 103. Gloss. Hier. ibi. D. Tho. 3. p. q. 79. Art. 6. ad 3.

Aug. ibi. Conc. 3. Hug. Catd. ibi.

16.

Dise Wahrheit werdet ihr erkennen / Christglaubige / in einem auß jenen Geheimnißreichen Gebrängen / und Ceremonien / so die Israeliten beobachtet haben / da sie das Osterlamm gessen / so da wäre ein Figur und Vorbedeutung des hochwürdigsten Guts. Es hat ihnen GOTZ der Herr befohlen / sie sollen Stab in den Händen haben / wann sie nun das Osterlamm essen wolten. Tenentes baculos in manibus. Ist seltsam: und was haben wir wol ab diesen Stecken zu lehren? Ich wolt schier sagen / der Stab in der Hand bedeute / daß wir bey Betretung der Communion betrachten sollen; wie daß wir wanderend / und reisende Leuth seyen / nicht anderst / als wolten wir gänglich auß der Welt hinaus gehen / da wir zu dem Altar hingehen. Der Heil. Johannes Chrysostomus ist auch der Meinung. Oder aber bedeutet er wann der Stab in der Hand / daß wir zu dem Tisch Gottes mit einer aufrechten Meinung gehen müssen / und mit schnurgraden Wercken? das ist der Gedanke des Heil. Paulini. Oder werden wir vielleicht unterrichtet / daß wir fürcht und behutsam gehen sollen / Gott / und uns selbst fürchtend / als wie einer / der mit dem Stab zuvor sich erkundiget / wo er den Fuß sicher hinsetzen kan? also legt es der Heil. Eligius auß. Aber es ist noch was mehrers darhinter / sagt der Heil. Paschasius. Dan diser Stab bedeutet Christum unseren Herrn selbst / als welcher uns steuret / und

Exod. 12.

Chryl. hom. 51. in Matth. imperfecta. Paul. Epist. ad Sever.

Elig. hom. 14.

unterstützet. Baculo Christi sustentati: wie kan aber dises seyn; dann es ist ja Christus in der Figur das Lamm / welches gessen wird / und wie kan er dann zumalen auch der Stab seyn / welcher einen steuret / stüzet / und aufrecht haltet? Treulich gut erörtert es der Heil. Gregorius Nazianzenus. Ja in allem weeg Christus der Herr haltet den jenigen * (sustentat) als wie ein Gäng-Stab / welcher ihn empfanget als ein Lamm. Man weiß es gar wohl / der Stab dienet dem schwachen / alt-erlebt / und betrangten Menschen / daß er nicht etwann auß Schwachheit dahin falle? darum sagt der Prophet Zacharias: Baculus in manu ejus præ multitudinem dierum. Ein Stab in seiner Hand wegen Vile der Täg. Und was noch mehr / so nennet ja der Prophet Ezechiel das Brod selbst einen Stab. Conteram baculum panis. Ich will zerstoßen den Stab des Brods. Welche Red der Heil. Hieronymus auß das Göttliche Altar-Sacrament will verstanden haben. Wiltun dann ist freilich Christus der Herr bey dem Altar das Lamm / so man isset; durch den Stab aber will er uns zeigen die Göttliche Würckung / so er darin hat. Dann er ist das Göttliche Lamm / welches / so es würdiglich genossen wird / die Seel * erhalte / daß sie nicht auß Schwachheit in die Sünde falle. Höre man jetzt die Wort des Heil. Gregorij Nazianzenij / so in Latein also lauten: lex fulcientem baculum tibi prescribit, necubi animo titubes, dum sanguinem Dei, passionem, ac mortem audis. Zu Teutsch also: das Gesatz schreibt dir vor einen Stab zur Stützen / daß du nicht in dem Gemüch irgends wo wanckest / da du von dem Blut / Leyden / und Sterben Gottes hörest. O wir arme Menschen / wann wir diesen Stab nicht für ein Stützen hätten! Wehe jener Seel / welche sich von diser Göttlichen Tafel so gar lange Zeit absönderet! Es ist ein klare Sach / ohne Stab gibt sie sich / und ihr Schwachheit in Gefahr zu fallen: und ihr Gebrechlichkeit wird wohl gar in die Todts-Nöthen gerathen / wann sie sich von diser wahrhaften Speiß / wardurch das Leben der Gnaden erhalten wird / immerzu enthaltet. Verè est cibus: sustentat.

Paschal. lib. de Evch. cap. 12.

* Author. hic iterum ludit in verbo sustentare; quod commune est baculo, & cibo vide. Notam supra ser. 23. n. 16. in margine positam. SIMIL. Gäng-Stab. Zachar. 8. Ezech. 4. Hieron. ibi.

* sustentat.

Naz. orat. 2. in Paschal. Nicet. ibi. Alb. Mag. de Evch. dist. 1. c. 4.

Vitriac. ferm. 2. in Cæa. Dom.

sustentat. * * *

Dritter Absatz.

Das heiligste Sacrament ist ein wahrhafte Speiß / wardurch die Seel wachst in der Jugend.

11.

Die zweyte Eigenschaft der leiblichen Nahrung ist die Vermehrung des Lebens / und dise Würckung hat in der Seel ebensals auch das unaussprechliche Sacrament des Altars / als welches das

Leben der Gnad vermehret. Auger. Es dienet die leibliche Nahrung dem Menschen / der es genießet / fürnemlich auch zu dem / daß sie ihn wachsen machet biß zu seiner gebührenden Maß / und Größe: und das heilig

SIMIL. Nahrung.